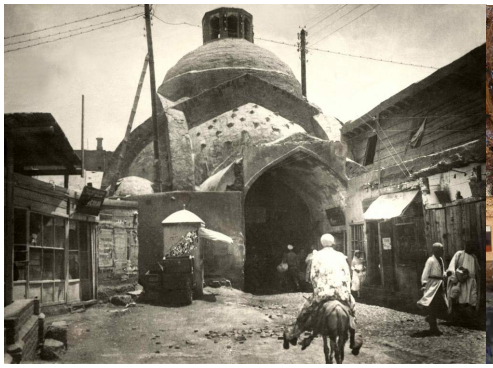
rbb/DLF/NDR
Redaktion: Gabi Hermer



BUKHARA BROADWAY

Klangspuren einer Emigration

von

Jean-Claude Kuner

Vorwort:

Seit der Sowjetzeit musste der Shashmaqam sich gegen politische Vereinnahmung wehren. Er wurde unterdrückt, verändert, geschunden und in die Emigration geschickt.
In vielen Regionen des riesigen alten Bukharer Emirats war die klassische Musik verbreitet. Heute Länder, die seit ihrer 1991 gewonnenen Unabhängigkeit auf der Suche nach einer neuen, postsowjetischen Identität sind. Darunter Tadschikistan, ein Persisch sprechendes Land, und Usbekistan mit seiner Turksprache.
Beide beanspruchen den ursprünglich zweisprachigen Shashmaqam als ihre eigene nationale Musik - und haben sich politisch nur wenig zu sagen.

BUKHARA BROADWAY
Klangspuren einer Emigration
Feature von Jean-Claude Kuner

O-Ton: Djumaev

When I talk about maqam to an European audience I try to compare it with European symphony music. Symphonic music in Europe is something on the top of culture. The same position in Central Asia urban culture belongs to Shashmaqam.

Autor:

Der Shashmaqam hat für Zentralasien den Stellenwert, den symphonische Musik für Europa hat.

Atmo Zugfahrt / Singende Frauen

O-Ton: Reiseführer

Baukunst, Literatur und Philosophie, die sind miteinander sehr eng verbunden. Unser Shashmaqam ist immer langsam, langsam, langsam steigt höher. Das kommt durch die Liebe .... so denke ich!
Wo wurde der Shashmaqam eigentlich aufgeführt?
Nu ... ich bin nicht so grosser Spezialist.
Aber was Sie als Reiseführer wissen?
Nu ja ..... gewesen sogenannte Abende. 10, 20 Freunde irgendwo in einer Teestube. Machen einen Plov und wählen ein Thema. Das kann sein die Philosophie, das kann sein die Liebe. Und jeder erzählt eine Rubaj und dann trinken!
Also ich hab das erlebt, als Kind. Weil mein Vater das hat auch gemacht. Dann natürlich diese Musik .... besonders diese Trommel. Die Trommel bei uns spielt eine grosse Rolle. Wie ein Dirigeur für die Musik. Langsam, langsam .... das ist interessant! Man muss das alles mehr fühlen als wissen ... !

Musik

Poesie:

Getrennt vom Geliebten
leidet der Liebende Not, oh Freunde.
Wie viel Trennung kann ich wohl ertragen?
Mein Geliebter fehlt mir, oh Freunde.

Poesie:

Werft mir meine Einsamkeit nicht vor.
Ich hatte doch einst einen zärtlichen
schnellen Reiter, oh Freunde.

O-Ton: Yuhan

Maqam is music about love, about – I am not afraid of saying – about sex .... it is about the relationship between woman and man on a very very deep level. It is politics too. It's history. That's what maqam is about.

Autor:

Im Maqam geht es um Liebe.
Beziehungen.
Politik und Geschichte.

Poesie:

Erweist mir Freundlichkeit und reicht mir
hin und wieder einen gefüllten Becher, oh Freunde.
Trinkt den Wein, denn vom Schicksal getrieben
haben wir viel gesucht und nichts gefunden.

O-Ton: Angelika Jung

Es handelt sich bei den Texten um klassische, persische und usbekische Gedichte, Ghaselen, die immer von Liebe handeln. Aber unterschiedlicher Art. Und es das ist auch meistens auch ganz offen gelassen, sodass jeder sich darin wiederfinden kann. Dass es nach etwas Höherem strebt, das merkt man schon an der Art der Musik.

Poesie:

Wenn Euer Geliebter
die Gelegenheit zur Vereinigung gibt,
so danket ihm.
Navoi hingegen
ist in seiner Einsamkeit
tief betrübt, oh Freunde.

Atmo: Bukhara - Markt ....

Autor:

Der Shashmaqam, übersetzt: ‚sechs Maqams', besteht aus sechs Zyklen mit Hunderten von instrumentalen und vokalen Teilen.

O-Ton: im Hintergrund: die Titel der Maqams

Niemand weiss, wann das gewaltige Werk von Musik und mystischer Poesie genau entstanden ist. Es formte sich über Jahrhunderte, bis es im Verlauf des 18. und 19. Jahrhunderts zu seiner endgültigen Form fand. Am Hofe des Emirs von Bukhara – heute Usbekistan.

O-Ton: Ark Festung - Begehung

We stand here inside of Ark. Here was the residence of the Emir.
This is the way to the coronation courtyard.
(Kaufangebot)
We are inside the coronation courtyard of the fortress Ark that was mostly used for the ritual things, but also for the singing of the Shashmaqam when the Emir had special meetings, he invited the Shashmaqam singers. They started to sing after the sign of the Emir and usually the very famous singers were invited. Levicha Babakhanov. He was the favourite of the last Emir of Bukhara and to the order of him he sang something for the grammaphone. It was specially ordered by the emir to preserve his music.
Levicha Babakhanov was from the Jewish community. But I would like to add that the Jewish community gave a lot of the famous musicians.

Musik: Levicha Babakhanov

Autor:

Die Festung Ark trohnt auf dem künstlich errichteten Hügel hoch über der Stadt Bukhara.
Steil geht es hinauf zum Krönungshof, wo Mohammed Alim Khan, der musikbegeisterte letzte Emir Bukharas, empfing und bei offiziellen Anlässen Shashmaqam spielen liess. Von muslimischen und jüdischen Musikern. Jahrhundertelang in friedlichem Nebeneinander. Bis die Rote Armee den Emir 1920 zur Flucht nach Afghanistan zwang - und die Hofmusiker arbeitslos machte.

Die Musiker sassen auf dieser Seite und begannen auf Zeichen des Emirs.
Levicha Babakhanov, seinen Lieblingssänger, liess der Emir 1910 auf Schelllack aufnehmen, so sehr verehrte er ihn.
Levicha war Jude, wie viele andere Musiker auch.
1926 starb er unter mysteriösen Umständen.

O-Ton: Ari / Stimmen des Instruments / stellt sich vor

Autor:

Leipzig

Das ist der Tanbur von meinem Grossvater. Danach hat ihn mein Vater gespielt.

Autor:

Ari Babakhanov, 1934 geboren und Enkel Levichas, ist einer der seltenen Meister, die den Shashmaqam in seiner Gesamtheit noch kennen.

O-Ton: Ari

Autor:

Ota Jalol, on znatok Shahmaqoma i kak minister kulturi....

Ota Jalol war Musiker und Kulturminister am Hofe des Emir. Eines Tages hörte er, als er durchs Viertel ging, eine Stimme und dachte, wer ist denn das? Mein Grossvater sang ihm vor und Jalol war hocherfreut, endlich eine geeignete Stimme gefunden zu haben. Er konnte, ungewöhnlich für einen Mann, mühelos über drei Oktaven singen.

Znatok Shahmqoma vsyo jizn mechtayet, shtobi peredat komu to dostoynomu cheloveku, shtobi on toje mog peredavat.....

Jeder Lehrer freut sich, wenn er einen Schüler findet. Damals gab es keine Noten ... deshalb war es für die Meister besonders wichtig, einen geeigneten Schüler zu finden, um ihr Wissen weiterzugeben.

Vot teper, kogda moeyum dedushku bilo ...

Am nächsten Tag berichtete Jalol dem Emir, der ihn sogleich

hören wollte. Damals war Grossvater 20 Jahre alt, und Jalol bereits 60. Seine Stimme brüchig und in den Höhen nicht mehr so gut.

Musik: Leviche

Otnosheynie emira k moyemu dedushku.....

Das Verhältnis zwischen dem Emir und Grossvater war sehr eng. Das führte aber nach der Revolution zu Problemen. Gerüchte wurden gestreut. Nachdem der Emir 1920 das Land verlassen musste, durfte meine Grossvater dessen Gedichte nicht mehr singen.

(25) Goda stolitsa stala Samarkandom...

Nach der Revolution wurde Samarkand Hauptstadt. Viele Musiker, auch mein Grossvater, zogen dorthin. Eines Tages kamen Besucher.

'Gehen wir doch ein Bier trinken. Die Revolution feiern!'

Grossvater war leichtgläubig. Er war überhaupt nicht krank und erst 52 Jahre alt. Und dann ist er ganz plötzlich gestorben. Vermutlich haben sie ihm etwas ins Bier geschüttet. Ihn vergiftet.

Ich weiss nicht, warum er umgebracht worden ist. Lenin hatte ja befohlen, alle religiösen Amtsträger des Sowjetreichs zu erschiessen, da man sie nicht mehr brauchte.

Vsex religioznix, mulla, rabin, vsex rastrelyal, oni nam ne nujni.

Musik: Leviche, dann Moshe Babakhanov

Poesie:

Von Moschushyazinthen gib dem Rosenbeete
Flöre,
Das ist: mit Locken deck die Wang', und diese
Welt verstöre;

Musik: Moshe Babakhanov

O-Ton: Kim

During the Soviet time in the 20ies and 30ies all the traditional scales were forbidden. After 70 years now many generations only got used to new ear experiences. And only few of the real musicians tried to keep all these scales and traditions orally.

Autor:

Unsere traditionellen Tonarten sind von den Sowjets verboten worden. Darunter hat das Gehör der Musiker gelitten. Nur wenige von ihnen haben die Traditionen gerettet und mündlich weiter überliefert.

Artjom Kim - usbekischer Komponist.

Poesie:

O lass vom Becher deinen Blick als wie die Blase
aufgehn,
Und von des Weltbaus Festigkeit die Blase
dich belehre!
Die Zeit der Rosen zeigt zu gehn, als wie das
Leben eile:
O Schenk, den rosenfarbnen Wein mit Eiligkeit
beschere.

Musik: Moshe Babakhanov

O-Ton: Ari

Autor:

Mi s nim xodili po svadbab po vecheram....

Wir gingen mit auf Hochzeiten und hörten die Lieder, die Vater sang. Wir wuchsen damit auf und fassten alles nach Gehör auf. In der Sowjetzeit hat es niemand direkt verboten, aber es war nicht erwünscht. Denn die Dichter waren als Mystiker verschrien. Sie passten einfach nicht zur sozialistischen Ideologie.

Poetomu podpisali predlogom, oni maqomu ne dopuskali....

Autor:

Die sechs Zyklen des Shashmaqam verstehen sich als Metamorphose des Bewusstseins und der Seele.

Poesie:

O riech den Duft der Veilchen, und das Haar der
Schönen fasse,
O schau der Tulpe Farben, und den vollen
Becher leere. O lerne dasein,
(112)

Autor:

Wie im Sufismus wird in der exstatischen Steigerung der Musik die weltliche Erfahrung hinter sich gelassen. Man kehrt zu Gott zurück.

Die Zahl sechs auch als Symbol für die Erschaffung der Welt.

Poesie:

O lerne dasein, dass nicht dein Dasein
eines Tages
Gehaltlos und ertraglos dir in der Hand
zerscherbe.
(137)

O-Ton: Jung

Das denke ich auch, dass der Shashmaqam so konzipiert wurde, dass man verschiedene Stadien des Leidens und der Freude durchmacht, und dass es so eine innere Reinigung bewirkt.

Autor:

Die Musikwissenschaftlerin Angelika Jung, die zusammen mit Ari Babakhanov 2010 seine Notation des Bucharer Shashmaqam herausgegeben hat.

O-Ton: Jung

Es ist wie eine Befreiung am Ende. Man geht diese verschiedenen Stadien der Spannung und Entspannung geht man ja mit als Zuhörer, und als Sänger sowieso. Und die löst sich dann am Ende.

O-Ton: Reiseführer

Offiziell ist Bukhara 2700 Jahre alt. Aber in Wahrheit ist die Stadt noch älter. Und ewig war ungefähr 10 % der Einwohner die Juden gewesen. Nu schade, dass diese neunziger Jahre, diese politischen Veränderungen, diese ökonomischen Probleme .... und viele Juden sind ausgewandert. Nach Israel, nach Europa, nach USA. Unser Nachbar ist auch ein Jude.
Das ist jüdisches Viertel. Und interessant ... heute gibt es sogenannte Bucharer Juden ... die sprechen auf Persisch. Im Prinzip ich glaube zwischen Juden und Araber nicht so grosser Unterschied. Die Araber sagen Salam aleikum, die Juden Shalom alechem.
Nur schade, dass heute nur wenig Juden ... ungefähr 300 Familien.
Nun diese Usbeke, Kasache, Kirgise ... das ist alles Resultat von sowjetischer Politik gewesen. Die Stadt war ewig eine grosse Handelsstadt gewesen. Und alles was offen.
(Gang)
Diese engen Strassen. Sogenanntes jüdisches Viertel. Geradeaus und dann nach links bitte. Eine schöne Strasse. Ich finde das vielmal besser, nach links bitte! Das ist Lebensstil von Zentralasien. Diese engen Strassen. So kleine Türchen. Aber innen kann sein wunderschön!
Rechts!
Also jüdisches Viertel. Hier eine Synagoge, hier eine Synagoge. Jüdische Schule. Leben die Menschen.
(klingelt)
Die Synagoge, bitte! Sie können hineingehen .....
Bitte schön, die Juden ....
Synagoge ist 420 Jahre alt.
Sie sehen hier eine Thora. 500 Jahre alt.
Früher 25 000 Juden gewesen hier in Bukhara. Heutzutage 300 geblieben.
Nach Israel, nach Frankreich, nach Amerika, nach Israel die sind ausgewandert.

O-Ton: Ari

Autor:

Yesli uyejzayesh, govoryat predatel....

Wenn jemand ausreiste, sagte man zu ihm: Verräter! er hat seine Heimat verkauft und ist abgehauen. In Russland, Usbekistan, in vielen Städten hat man nach 91 die Leute betrogen und ausgenommen. Es war furchtbar.

Nikto, ni odnim slovom negovoril.....

Nicht ein einziger Herrscher, weder in Russland, noch in

Usbekistan, Tadschikistan oder Kasachstan sagte damals, dass die Juden unsere alteingesessenen Einheimischen sind. „Eure Heimat ist hier, bleibt hier“. Keiner hat das gesagt. Viele von uns fürchteten, hier keine Zukunft mehr zu haben.

Vasha rodina zdes, ostavaytes, nikto ne odnim slovom ne govorit...

O-Ton: NYC

O-Ton: Mark – Fahrt durch Queens

The area over here is Forest Hills ..... It is one of the higher end areas of Queens ...
....
Most people are from the Central Asian region. Because Bukharians lived in a few countries of this area.
I show you now a few houses .....

Autor:

Mark Kandharov, 25 und Jurastudent, geboren in Dushanbe, Tadschikistan. Nach der Unabhängigkeit des Landes herrschten Anarchie und Bürgerkrieg mit Übergriffen auch auf die jüdischen Bewohner. Seine gesamte Familie wanderte in die USA aus.

In Amerika leben ca. 60 000 Bucharer Juden, und davon etwa 40 000 hier in Queens.
Sie stammen aus verschiedenen Ecken des ehemaligen Bucharer Emirats.

Forest Hills, ein wohlhabender Stadtteil von Queens, spiegelt den wirtschaftlichen Erfolg der Bucharer Emigration wieder. Viele haben ihr Glück im Diamantenhandel gefunden.

O-Ton: Aronoff

Because ... when something happens, it is easy to get out. A piece of diamond costs so much money. So if the revolution comes you can take it with you. You can’t take your assets, not take your car, not take your home. Something that good is easy to move.

Wenn etwas passiert, kann man mit Diamanten besser fliehen.

Die Häuser der Bucharer Juden sind leicht zu erkennen: Ziegelsteine und mächtige Metalltore.

Ja, hier gibt es ein koscheres Sushi-Restaurant!
In Forest Hills rund um die 108. Strasse kann man gut den Mix verschiedener Kulturen sehen. Russland, Mittlerer Osten, Bucharisch. Und all das mit einem amerikanischen Einschlag.

(im Laden)
Die Bucharer arbeiten sehr hart. Die ganze Familie hilft mit. Es geht ihnen hier immer besser.

O-Ton: Moschee Gebet

O-Ton: Ari

Autor:

Delo v tom shto, ne nado zabivat, shto mi jili v musulmasnkom strane.....

Man darf nicht vergessen, dass wir in einem islamischen Land lebten. Strenggläubige religiöse Führer waren gegen die Musik. Musik war Sache des Teufels. Man verliert seinen Verstand, ist wie betrunken, man kann dabei einschlafen oder vor Freude springen. Diesen Einfluss auf die Gefühle empfanden sie als gefährlich.
Deshalb haben die Musiker keine lustige Musik gemacht, sondern langsame, beruhigende, melancholische Musik. Sie fürchteten sich vor den Geistlichen. Auch heute in Afghanistan ist die Situation so. Die Taliban verbieten Musik und wer nicht folgt, dem wird der Kopf abgeschlagen.

Lyuboy chelovek, kotoriy pel, ni kogo ne sprashivali talibi, srazu golovu otrivali....

O-Ton: Rafael Nektalov

Somebody asks me: why are Jewish people so talented in music? Opera, Shashmaqam, Indian music .... The secret of this is that we have music tradition inside in culture, in everydays traditions. I.e. if you ask muslim people how many time

they sing? How many times they dance? Only if they have a wedding party. One time, that's it. Bukharian people sing everyday in synagogue. Shabbat it's like competition. You can hear how many people have beautiful voices. Everybody sings. Everybody wants to be a singer.
They sing every day! Every week. On Shabbat they go to synagogue singing. Later in Carnegie Hall they may sing again!

Autor:

Rafael Nektalov war Musikwissenschaftler in Usbekistan und ist seit seiner Emigration 1992 Herausgeber der Bukharian Times in Queens.

Warum gerade die Juden als Sänger so talentiert waren? Weil sie täglich im Gottesdienst sangen. Nicht wie die Muslime, die früher eigentlich nur bei Hochzeiten sangen und tanzten.

Shabbat bei uns, das ist wie bei einem Sängerwettstreit.
Jeder will ein Sänger sein. Am Shabbat in der Synagoge und am Abend in der Carnegie Hall am liebsten gleich nochmal!

(Gesang)

Of course it's Tadjik and Usbek culture. But the jewish part of this music is very important.

Natürlich ist der Shashmaqam eine tadschikisch-usbekische Kultur. Aber der jüdische Anteil daran war sehr wichtig.

Musik: Avraham Tolmasov, aus dem Shashmaqam

O-Ton: Rapport

What a career is Shashmaqam singer in New York? The Shashmaqam continues to live and be adapted and absorbed. But so what! To know 250 Shashmaqam melodies and can play all the six suites .... who cares in New York? Nobody!
I think that the vibrancy of the Shashmaqam repertoire is extremely exciting and strong in New York. I see a tremendous amount of creativity. They are using the Shashmaqam creatively. Ezra Malakov wants to set every song to music using Shashmaqam melodies. Ezra is using the mushkilat, the instrumental melodies. That's never been done. It's never been used for vocal setting.
That's cool!

Autor:

Der New Yorker Musikethnologe Evan Rapport.

Eine Karriere als Shashmaqam Sänger in New York? Undenkbar! Wen kümmert es hier, wenn jemand die ganzen sechs Zyklen mit seinen 250 Melodien spielen kann? Niemanden.

Man ist hier sehr kreativ. Ezra Malakov will als Erster instrumentale Melodien aus dem Shashmaqam zu neuen Liedern verarbeiten.

Musik: Ezra Malakov

O-Ton: Ezra Malakov/Aron Aronov

We had our own melodies and happen to be in Uzbekistan. That influenced local melodies too. So it was sort of a mixture. Jewish and ... Maybe if we would have been in Russia, there would be Russian influences.
But is it possible that melodies sung in the synagogue entered the Shashmaqam?
Yes. Melodies yes, but not the texts.
(singt)
Some parts went from theirs to ours and vicaversa, from us to them.
Some melodies don't resemble Shashmaqam.
(singt)
It is how we perform the prayer.
I wouldn't say that Shashmaqam belongs only to Tadjik and Uzbek people. People in Tadjikistan say we are founder of the Shashmaqam. People who performed it in Bukhara say it's Uzbek. But to be exact it is a Central Asian music.

Autor:

Am liebsten sprechen sie auf Bukhori, einem persischen Dialekt. Ezra Malakov und Aron Aronov sind alte Freunde, die die meiste Zeit ihres Lebens in Usbekistan verbracht haben und nun versuchen, in New York die Tradition und Kultur ihrer Heimat für die nachkommenden Generationen zu bewahren.
Ezra Malakov kennt das Shashmaqam Repertoire genau so gut wie die jüdisch-bucharische Musik, deren Wurzeln bis in biblische Zeiten zurückreichen.
Ob Melodien aus der Synagoge den Shashmaqam beeinflusst haben?

Ja! Unsere Melodien gingen im Shashmaqam auf. So wie wir Shashmaqam Melodien in unsere religiösen Gesänge aufgenommen haben.

Der Shashmaqam ist weder eine rein tadschikische noch usbekische Musik, wie sie heute so gerne behaupten. Sondern eine ganz Zentral-Asiens.

O-Ton: Rapport

You have a lot of jewish performers and a lot of them ended up in New York as a natural place for them to go. Here in New York they immigrated at a time when this sort of was the mainstream ideology at work here. And it was very similar to these nationalistic policies. Here we are Bukharian Jews and this is our music. They have the freedom to say that. In Uzbekistan people are going to say: What do you say? You are Bukharian Jews and that is your music? What do you mean? It is Uzbek music!

Autor:

Dass viele jüdische Musiker nach New York gezogen sind, ist nur verständlich. Denn das Multikulturelle war hier Mode. Am Ende ist dies aber doch nur eine Ideologie wie in den zentralasiatischen Ländern, nur mit anderem Inhalt.
Dafür haben die Bucharer Juden hier die Freiheit zu sagen: Der Shashmaqam ist "unsere" Musik. Etwas, was in Usbekistan unmöglich wäre.
Das ist doch usbekische Musik.

O-Ton: Ari

Autor:

Antisimitismus bil, no on ne bil antesimitistim, Ota Jalol...
Es gab natürlich immer etwas Antisemitismus. Aber nicht bei Ota Jalol und dem Emir. Gott ist die Nationalität doch egal, wenn er jemandem eine schöne Stimme schenkt.
Kunst kennt keinen Antisemitismus.
Iskustva ne znayet natsionalnosti...

Musik

Poesie:

So lang du suchst das Wissen, musst du die
Weisheit missen.
Ich sag' ein Wort dir: Sieh dich nicht selbst,
und Freiheit erbe.
(138)

O-Ton: Strasse Bukhara / Valeria / Familie Borochov

Do jewish families have a harder life here than the Uzbeks?
No, in general it is the same.
Jews who had enough money mostly emigrated to other countries. Most of the jewish people who were staying are mostly poor or old.

Autor:

Ob es jüdische Familien hier in Bukhara schwerer haben als die usbekischen?

Valeriya Kraeva vom Jewish Center in Bukhara, eine aus Amerika finanzierte soziale Einrichtung.

Wer genug Geld hatte, ist ausgereist. Übrig geblieben sind die Alten und Armen.

So what is the reason that most of the people left?

Autor:

Was der Hauptgrund für die Auswanderung ist?
Auseinander gerissene Familien wollten zusammenziehen. Viele suchten auch eine bessere Zukunft für ihre Kinder.

Es waren also nicht die Schwierigkeiten nach 1991?
Nein! Mit den offenen Grenzen wurde es nur einfach leichter auszuwandern!

Some of them want to live with their families. Others are searching for better perspectives. Better job. Some wanted their children to get a better education.
Jews had problems, no? After '91? This way?
Yes, we go to the right.
No, I don't think so. Because the borders became open and it became easier to

emigrate.
That's the main reason?
Yes.
Stop. We have arrived.
(Klopfen)
(Singen)
Welcome!

Autor:

Die religiöse Familie Borochov ist eine der wenigen übrig gebliebenen jüdischen Familien in Bukhara.
Sie lebt von wenig. Im eigenen Fotogeschäft müssen die beiden erwachsenen Söhne mitarbeiten.
Zu Hause wird, wie es früher in vielen Familien üblich war, Musik gemacht. Oder Gebete zu Shashmaqam-Melodien gesungen.

Iza eto, iza togo shto u nas netu devushek i parney...

Aber für die Jungen ist es inzwischen schwer, einen jüdischen Ehepartner zu finden, klagt die Mutter. Deshalb emigrieren immer mehr. Wie ihre Tochter, die nach Amerika gegangen ist.

Ona uyexala v Ameriku i vishla tam zamush...

Wie es ihnen in dieser immer kleiner werdenden Gemeinde wirklich geht, wagt sie nicht zu sagen.

Eeeee, nashyot i religii i nashyot vsego.....

Alles ist gut. Dann lobpreist sie überschwänglich den seit der Unabhängigkeit regierenden Präsidenten Karimov als ihren Beschützer, der außerhalb Usbekistans als Diktator gilt.

I u nas vsyo, slava bogu vsyo xorosho...

We need 10 men in order to pray. Very often ....
You don't have enough people?!
Yes!

Als Vorbeter hat Sohn Gavriel Mühe, täglich zehn jüdische Männer zu finden, ohne die ein Gottesdienst nicht stattfinden kann.
Auch er möchte am liebsten nach New York.

O-Ton: Rezitieren alt-usbekisches Gedicht

O-Ton: Musikschule

O-Ton: Ari

Autor:

Uchitel k studentu uchil dolgiye godi....

Vom Lehrer musste der Schüler es viele viele Jahre lernen, 10 Jahre, 15 Jahre.

Damals ging das übers Hören. Noten hat niemand gekannt. Von Generation zu Generation wurde das so weitergegeben.

Noti nikto neznayet I iz pokoleniye k pokoleniyu, tak I proxodila.

O-Ton: Konservatorium, Lehrer – Schüler

Autor:

In allen östlichen Traditionen wird mündlich unterrichtet, nach dem Lehrer-Schüler-Prinzip. Der Lehrer spielt vor, der Schüler wiederholt es.

O-Ton: Yulduz Turdieva

Autor:

Ein ganzes Leben reicht nicht aus, um den ganzen Shashmaqam zu erlernen. Er ist sehr anspruchsvoll. Vom Rhythmus bis zum Verständnis der Texte. Und erfordert von der Stimme viel Kraft.

Die junge Sängerin Yulduz Turdieva, ein usbekischer Maqam-Star, hat zehn Jahre gebraucht, um nur drei von den sechs Zyklen zu lernen.

Für ein einziges Lied stundenlanges Üben während mehrerer Wochen.

O-Ton: Djumaev

Soviet policy was very conservative. They made it as a stable text. Notated. No changes. Please keep it without changing it. And that was the reason that a very important thing for maqam music like creativity has disappeared.

Autor:

Alexander Djumaev, Musikwissenschaftler in Tashkent.

Die sowjetische Kulturpolitik war sehr konservativ.
Der Shashmaqam wurde notiert und festgeschrieben. Nichts daran sollte mehr verändert werden. Auf diese Weise verschwand ein wesentliches Element dieser bis dahin lebendigen Tradition: die Kreativität, die regional unterschiedliche Versionen entstehen liess.

O-Ton: Osh – Abror Zufarov

Autor:

In Usbekistan wie in Tadschikistan bemüht man sich um die Rekonstruktion und den Erhalt des ursprünglichen Shashmaqam, der dort an Publikumsschwund leidet.
Der Shashmaqam erklang früher vor allem bei Hochzeitsfeierlichkeiten. Aber beim Osh – dem traditionellen frühmorgendlichen Männertreff vor einer Hochzeit – wird er heute kaum noch gespielt. Ebenso wenig bei den Parties am Abend, wo die jungen Leute lieber zu Popmusik tanzen.
Die professionellen Musiker haben es deshalb schwer, vom Shashmaqam allein zu leben.

Is Osh the right place for it?

Abror Zufarov – Enkel des berühmten Musikers Turun Alimatov – beklagt, dass er beim Osh nur ein bis zwei Stücke aus dem Shashmaqam spielen kann. Spielt er mehr, sind die Leute schnell gelangweilt.

So what do you do after Osh?
After Osh ...?
You go to bed?
Yes!

Vier Tage hintereinander hat der Musiker bei Osh-Zeremonien gespielt. Zwischen 5 und 8 Uhr morgens finden sie statt. In

kalten, unbeheizten Festsälen, in denen bis zu 400 Männer schweigend das traditionelle Reisgericht Plov zu sich nehmen.

Because after yesterday for example early I have been in Osh. After Osh to the conservatory, there I was teaching. After conservatory .... restaurant! After the restaurant again Osh in the early morning. No sleep!
So we should let you go to sleep now!

Jetzt will er nur noch ins Bett.

Musik: Restaurant

Poesie:

Frühlingswölkchen sind gekommen, und ein
Neujahrlüftchen haucht;
Sänger, sag: Ist eingegangen, was der Mensch
zum Weine braucht?

Ohne Zweifel steht vom Glücke Gutes mir
bevor, denn heut
Hat mich, als ich betete, der wahre Morgen
angehaucht.

(65)

O-Ton: Ari:

Autor:

Pedesyat u menya bil gotov, devenosta sedmom godu
u menya bil gotov....

1997 wollte ich meine Version des Bucharer Shashmaqam veröffentlichen. Ich brachte meine Aufzeichnungen zum Kulturminister Bukharas. Weder hörte ich wieder etwas davon, noch erhielt ich mein Manuskript zurück. Es war verloren gegangen. Ich hatte keine Kopie davon gemacht.
Nach seiner Emigration nach Deutschland hat er die ganze Arbeit mit Hilfe der Musikwissenschaftlerin Angelika Jung noch einmal gemacht.

Autor:

Einige Musiker haben den Shashmaqam in seiner ursprünglichen Form durch die Sowjetzeit hindurch gerettet. Hinter verschlossenen Türen. Im Privaten. So, wie Muslime und Juden ihre damals verbotene Religion weiter ausübten.

O-Ton: Ari:

Autor:

Es gibt viele jüdische Shashmaqam-Kenner und Musiker.... Aber von offizieller Seite werden wir weder anerkannt noch hinzugezogen. Weder in Usbekistan noch in Tadschikistan.

Ixni vliyaniye toje yest, oni etogo ne xotyat, ne tadjiki ne uzbeki....

Musik: Moshe Babakhanov

O-Ton: Tür / Koransänger /Reiseführer

Und wo kommen wir jetzt hin?
Jetzt kommt sogenannte uralte Stadt. Renaissancezeit für Bukhara war 9./10. Jahrhundert. Kulturell hochentwickeltes Land. Schönes Land. Reiches Land.
(Kinder)
Imperium war gross. Afghanistan und Iran gehörten dazu.
Welche Sprachen sprechen die Kinder?
Jetzt wir haben Tadschikisch gesprochen. Aber in der Schule lernen sie Usbekisch.
(Kinder)
Er zu Hause spricht Usbekisch. Er spricht Tadschikisch.
Und untereinander?
Die Sprache auf der Strasse ist Tadschikisch. Weil wir sind Bucharer.
Haben die jetzt Tadschikisch miteinander gesprochen?
Ja. Mit mir auch! So leben wir.
(Kinder Rufe)

Autor:

Bukhara war eine multikulturelle Stadt, lange bevor dieser Begriff im Westen Mode wurde. Mit verschiedenen Religionen und Sprachen. In der Musik spiegelte sich das wieder. Auch im ursprünglich zweisprachigen Shashmaqam, mit seinen tadschikischen, usbekischen und jüdischen Musikern, und seinen persischen und usbekischen Gedichten.

Musik: Shashmaqam College Probe

O-Ton: Ted Levin

..... It's been cut off

Musik: Shashmaqam College Probe

O-Ton: New York - Queens

O-Ton: Aronov – Bukhara Museum

I have a very good map which shows how we were labeled the Bukharian Jews. And how we happen to be here.

Autor:

Aron Aronov mit seinem Bukharer Museum in Queens ist ein Bewahrer der Geschichte und Kultur seiner Heimat. Er spricht zehn Sprachen und war der Übersetzer Präsident Nixons bei dessen Besuch in Usbekistan in den 1960er Jahren.
Das voll gestopfte Museum platzt aus allen Nähten. Eine bunte Darstellung des Alltagslebens in Usbekistan, mitten in New York. Aber auch die einer langen Emigrationsgeschichte, die zu biblischen Zeiten begann und im 21. Jahrhundert zu ihrem Ende kommt.

O-Ton: Aronoff

So ... that's the life of Jews. They have to move to be safe!

Autor:

Das ist eben das Schicksal der Juden: sie müssen sich bewegen, um sicher zu bleiben.

O-Ton: Aronov

What I want to say about the Uzbek and Tadjik people in Central Asia. We lived like brothers and sisters. We left Russia not because of these people, we left because of the soviet communiste system which was incompatible with our way of live.

Autor:

Mit den Tadschiken und Usbeken fühlten wir uns wie Brüder und Schwestern. Vor ihnen sind wir nicht geflüchtet, sondern vor den Kommunisten, die unserem Lebensstil entgegen standen.

O-Ton: Aronoff

We go miles and miles and miles, and we never stop.
That is the success of life you have to be active, and go and move. Move!

Autor:

Wir wandern ewig. Ohne anzuhalten.
Darin liegt der Erfolg im Leben: aktiv sein und in Bewegung bleiben!

O-Ton: Aronov

Come here!
To show the children how we lived. I created a backyard ....
Sit down on this bench.
(Musik)
This brings people back .... they burst into the tears. It reminds them of their life.
Now it is freedom .... Still ... because you can go to synagogue free. But it is too late.
I wish it would have been 25, 50 years before. I wish my parents saw it.
We were hiding. We were closing the doors. We were praying very whispering. So today ... situation is .... when we go there they say we miss you. We go back and forth. They come here. But .....
To tell you the truth we here in America enjoy our way of life. But there is another problem. Assimilation problem.

Autor:

Die Älteren fangen an zu weinen, wenn sie diese Musik hören. Es versetzt sie zurück in die Heimat.

Heute gibt es in Usbekistan zwar mehr Freiheit. Aber für uns ist es zu spät. Die Emigrationswelle war nicht mehr aufzuhalten.
Ich wünschte, es wäre vor 50 Jahren passiert und meine Eltern hätten es noch erleben können. Früher mussten wir hinter verriegelten Türen ganz leise beten.
Wir reisen oft nach Usbekistan zurück ... Aber inzwischen geniessen wir auch unser Leben in Amerika.

Nur gibt es hier jetzt ein neues Problem, das der Assimilation.

O-Ton: Hochzeitsfeiern in Queens

O-Ton: Yuhan

Now ... our Bukharian community they are not looking for folk music anymore. They are American.
That's what we do ...
That's how they celebrate.
It's not Europe. It's the United States.
That's a Bukharian wedding.
United States is a very big influence on us. You have to be very strong to save your heritage and your history.
They are still Jews ...

Autor:

Unsere Bukharer hier sind Amerikaner geworden. Sie wollen keine usbekische Volksmusik mehr hören.

Yuhan Benjamin ist Hochzeits-Entertainer. Er organisiert die mitunter opulenten Feiern, singt und sorgt für gute Laune ebenso wie für Videoaufnahmen.

So feiern die heute!
Der amerikanische Einfluss ist sehr gross. Schwer, sich dagegen zu wehren.

Musik

Poesie:

Wie ein Herbstblatt bin ich wegen der Trennung von Deinem Rosengesicht vergilbt,
Oh Du Tulpengesichtiger!
Hab Mitleid mit meinem bleichen Antlitz,
sobald Du es gesehen.
Hab Mitleid mit meinem bleichen Antlitz,
sobald Du es gesehen.
Oh Rose, wie die Zypresse hast Du

von Deinem Hochmut nie gelassen.
Ich fiel aber wie ein Herbstblatt auf Deinen Fuss nieder und bin weite Wege gegangen.
Bleib Du im Garten der Annehmlichkeit,
blühend wie eine Rose.
Ich jedoch bin aus dem Garten der Zeiten
einem Herbstblatt gleich weggeflogen.

O-Ton: Aronov

When we have Johrzeit, anniversary of your passing parents, we always ask somebody to sing Shashmaqam, because it touches your heart.

Autor:

Am Todestag unserer Eltern wünschen wir uns Shashmaqam, weil er unsere Herzen berührt.

O-Ton: Aronoff

Music is part of life. To make you happy. To make you feel good. To make you relax.

Poesie:

Was für ein Schicksal habe ich,
das Himmelsbuch habe ich wie ein Heft
Blatt für Blatt abgesucht,
doch habe ich meinen Glücksstern nicht gefunden.

O-Ton: Aronov

It is philosophy. It is life. Makes you forget about today's problems.

Autor:

Der Shashmaqam ist wie Philosophie.
Man vergisst dabei seine Alltagssorgen.

Poesie:

Vorwurf und Lob der Leute sind für mich, Babur, dasselbe.

O-Ton: Aronoff

The food is just for your body.
The music is for your soul.

Autor:

Musik ist Nahrung für die Seele.

Poesie:

Bin ich doch in dieser Welt durch Gutes und Böses hindurch gegangen.

O-Ton: Aronov

You float back into that part of the world where you lived. You close your eyes. You remember your childhood. You differently look up to your life. You take philosophical approach of life.
It touches .... our hearts.
It is sort of a therapy.
This is what Shashmaqam mostly means.

Autor:

Man wird in die Heimat zurückversetzt.
Erinnert sich an seine Kindheit.
Es ist wie eine Therapie, nach der man anders aufs Leben schaut.
Das ist die Bedeutung des Shashmaqam.

Poesie:

So lang du suchst das Wissen, musst du die
Weisheit missen.
Ich sag' ein Wort dir: Sieh dich nicht selbst,
und Freiheit erbe.
(138)

Absage

BUKHARA BROADWAY
Klangspuren einer Emigration
Feature von Jean-Claude Kuner

Mit Gedichtübersetzungen von Sigrid Kleinmichel und Friedrich Rückert.

Es sprachen:
Eva Meckbach und der Autor

Ton und Mitarbeit:
Peter Avar

Regie:
Jean-Claude Kuner

Redaktion:
Gabriela Hermer

Eine Produktion des Rundfunk Berlin Brandenburg mit dem Norddeutschen Rundfunk und dem Deutschlandfunk 2012

Mit Unterstützung des Förderprogramms Grenzgänger der Robert Bosch Stiftung